Presseinformation
27.11.2015

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Hartmut Graßl ist neuer Vorstandsvorsitzender der Vereinigung Deutscher Wissenschaftler e.V.

Die Mitgliederversammlung der Vereinigung Deutscher Wissenschaftler e.V. (VDW) wählte am Sonntag, 22. November 2015, neue Vorstands- und Beiratsmitglieder. Die Vorstandsmitglieder wählten den Klimaforscher Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Hartmut Graßl einstimmig zum neuen Vorsitzenden.

Prof. Dr. Hartmut Graßl ist emeritierter Direktor am Max-Planck-Institut für Meteorologie in Hamburg und ehemaliger Professor der Universität Hamburg.
Für seinen Vorstandsvorsitz sieht Prof. Dr. Graßl die Rolle der VDW darin „nicht nur die Verantwortung der Wissenschaftler immer wieder zu zeigen und zu übernehmen sowie von anderen einzufordern, sondern sie sollte auch vor den Akademien zu neuen wissenschaftlichen Herausforderungen in der Öffentlichkeit Stellung nehmen.“
Bezüglich der Übernahme des Amtes von seinem Vorgänger, Prof. Dr. Ulrich Bartosch, Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt, meinte Prof. Dr. Graßl: „Ulrich Bartosch hat die VDW auf ein hohes Niveau gehoben, das ich halten möchte. Es wird schwer sein zuzulegen.“

Der neue Vorstand der VDW e.V.

Mit der Mitgliederversammlung 2015 endete die zweite Amtszeit und damit die satzungsgemäß vorgeschriebene Vorstandstätigkeit des Vorsitzenden Prof. Dr. Ulrich Bartosch und von Dr. Angelika Hilbeck. Prof. Dr. Uwe Schneidewind schied auf eigenen Wunsch nach einer Amtszeit aus dem Vorstand aus. Die versammelten Mitglieder dankten für das Engagement der scheidenden Vorstandsmitglieder im Sinne der VDW.

Im anschließenden Wahlgang wurden Prof. Dr. Hartmut Graßl, Prof. Dr. Regine Kollek und Dr. Hans-Jochen Luhmann in den Vorstand gewählt. Der neue Vorstand setzt sich damit zusammen aus **Prof. Dr. Lothar Brock** (Goethe-Universität Frankfurt/Main), **Prof. Dr. Hartmut Graßl** (Max-Planck-Institut für Meteorologie), **Prof. Dr. Regine Kollek** (Universität Hamburg), **Dr. Hans-Jochen Luhmann** (Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie), **RA Dr. Klaus Schmid** und **Christine von Weizsäcker**.

Der neue Beirat der VDW e.V.

Nach ihrer zweiten Amtszeit schieden mit der Mitgliederversammlung 2015 Dr. habil. Stephan Albrecht, Dr. Daniel Dahm, Dipl.-Ing. agr. Nikolai Fuchs, Klaudius Gansczyk, Prof. Dr. Hartmut Graßl, Prof. Dr. Ferdinand Hucho, Prof. Dr. Wolfgang Liebert, Dr. Steffi Ober und Prof. Dr. Ernst Ulrich von Weizsäcker aus. Prof. Dr. Regine Kollek schied mit der Wahl in den Vorstand aus dem Beirat aus. Im Beirat verbleibt Prof. Dr. Hubert Weiger. Dem bisherigen Vorsitzenden Prof. Dr. Hartmut Graßl und den Beiratsmitgliedern wurde herzlich für die beratende Tätigkeit in der VDW gedankt.

Der neue Beirat setzt sich zusammen aus **Prof. Dr. Ulrich Bartosch** (Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt), **Prof. Dr. Paula Bleckmann** (Alanus Hochschule, Alfter), **Dr. Katrin Grüber** (Institut Mensch, Ethik und Wissenschaft), **Dr. Angelika Hilbeck** (ETH Zürich), **Prof. Dr. Hans Joas** (HU Berlin), **Dr. Moritz Riede** (University of Oxford) und **Prof. Dr. Hubert Weiger** (TU München). Die versammelten Beiratsmitglieder wählten Prof. Dr. Ulrich Bartosch einstimmig zu ihrem neuen Vorsitzenden.

Die ordentliche Mitgliederversammlung der VDW e.V. für das Jahr 2015 fand am 22. November 2015 ab 14.00 Uhr in der Paulinerkirche (Papendiek 14, 37073 Göttingen) statt.

Kontakt

Dr. Ulrike Wunderle, Geschäftsführung VDW (0163 173 3539)

Vereinigung Deutscher Wissenschaftler e.V.

Seit ihrer Gründung 1959 durch Carl Friedrich von Weizsäcker und weitere prominente Atomwissenschaftler ("Göttinger 18") fühlt sich die Vereinigung Deutscher Wissenschaftler (VDW) der Tradition verantwortlicher Wissenschaft verpflichtet. Sie nimmt Stellung zu Fragen von Wissenschaftsorientierung und Technologieentwicklung einerseits und Friedens- und Sicherheitspolitik andererseits. Dabei ist auch die Rolle der Wissenschaft selbst bei der Genese und bei der Lösung der Probleme Gegenstand der Betrachtung. Mit den Ergebnissen ihrer Arbeit wendet sich die VDW ebenso an eine interessierte Öffentlichkeit wie an Entscheidungsträger auf allen Ebenen von Politik und Gesellschaft.

Hartmut Graßl

Prof. Dr. Hartmut Graßl, Jahrgang 1940, ist emeritierter Direktor am Max-Planck-Institut für Meteorologie in Hamburg und ehemaliger Professor der Universität Hamburg. Er übt Funktionen in verschiedenen wissenschaftlichen, wissenschaftspolitischen und wirtschaftlichen Gremien aus. Professor Graßl ist u.a. Vizepräsident des Stiftungsrates des Nansen International Environment and Remote Sensing Centre (NIERSC) in St. Petersburg (Russland), Vorsitzender der Gesellschafterversammlung des Potsdam-Institutes für Klimafolgenforschung (PIK), Vorstandsvorsitzender der Vereinigung Deutscher Wissenschaftler (VDW), Vorsitzender des Klimarates der bayerischen Staatsregierung, Mitglied im Stiftungsrat der Münchner Rück Stiftung und im Aufsichtsrat der Scintec AG in Rottenburg bei Tübingen. Von 1992 bis 1994 sowie von 2001 bis 2004 war Professor Graßl Mitglied und Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats „Globale Umweltveränderungen“ (WBGU) der Deutschen Bundesregierung. Er ist auch Mitglied der Jury für den Whistleblower-Preis, den die VDW und IALANA vergeben.

1966 erlangte Hartmut Graßl seinen Abschluss als Diplomphysiker an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Dort promovierte er 1970 im Fach Meteorologie und habilitierte 1978 in diesem Fach an der Universität Hamburg. Von 1971 bis 1976 arbeitete Hartmut Graßl als Projektwissenschaftler im Sonderforschungsbereich „Atmosphärische

Spurenstoffe“ an der Universität Mainz. Am Max-Planck-Institut für Meteorologie in Hamburg leitete er von 1976 bis 1981 eine Wissenschaftlergruppe. Von 1981 bis 1984 bekleidete er am Institut für Meereskunde der Universität Kiel eine C3-Professur für Theoretische Meteorologie. Er wechselte 1984 zum GKSS-Forschungszentrum in Geesthacht bei Hamburg, wo er das Institut für Physik leitete und Aspekte der Umweltforschung integrierte. 1988 nahm Professor Graßl eine C4-Professur am Meteorologischen Institut der Universität Hamburg an und wurde zugleich Direktor am Max-Planck-Institut für Meteorologie. Von 1994 bis 1999 war er Direktor des Weltklimaforschungsprogrammes bei der „World Meteorological Organization“ (WMO) in Genf. 1999 kehrte Hartmut Graßl nach Hamburg zurück und übte bis zu seiner Emeritierung 2005 weiterhin seine Funktionen als Professor an der Universität Hamburg und als Direktor am Max-Planck-Institut für Meteorologie aus. Seine Forschungsgebiete sind weiterhin Satelliten-gestützte Fernerkundung der Atmosphäre und der Ozeanoberfläche, globaler Klimawandel.

Hartmut Graßl wurde zahlreich ausgezeichnet u.a. 1991 mit dem Max-Planck-Preis, 1998 mit dem Deutschen Umweltpreis der Deutschen Bundesstiftung Umwelt und 2002 mit dem Großen Bundesverdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland, 2005 mit der Ehrennadel der Universität Hamburg und 2008 mit dem Bayerischen Verdienstorden. 2013 wurde ihm die Medaille der Europäischen Meteorologischen Gesellschaft verliehen.

3 Ehrendoktorwürden:
Westungarische Universität Sopron
Freie Universität Berlin
Universität St. Petersburg, Russland